



INFO

Erzeugergemeinschaft für Qualitätstiere
Syke-Bassum eG

Siemensstraße 5 · 28857 Syke
04242 / 9585-0 · FAX 04242 / 958560

email: info@efq-syke.de

Internet: <http://www.efq-syke.de>

Anleitung zur Salmonellenbekämpfung auf Ihrem Betrieb

17 – Punkte Programm

Salmonelleninfektionen sind nicht das Produkt von Zufall oder Pech!
Salmonellen sind die Folgen von mangelnder Produktionshygiene und innerbetrieblicher Konsequenz !

Folgen Sie den 17 Punkten

So halten Sie die Salmonellen von Ihrem Betrieb fern

1. Herkunft der Schweine: kaufen oder stallen Sie nur Schweine aus salmonellenfreien oder Kategorie 1 Betrieben ein. Zugestellte Tiere, wenn möglich, mindestens drei Wochen in Quarantäne halten.
2. Transportfahrzeuge: halten Sie jeglichen unnötigen Fahrzeugverkehr vom Betrieb fern - Besucher-, Kadaver-, Futter-, Ferkeltransport- und Schlachttransportfahrzeuge.
3. Ungezieferbekämpfung: kontinuierliche Ratten-, Mäuse- und Fliegenbekämpfung. Vögel aus den Stallungen fernhalten. Kontakt zu anderen Tieren wie Hunden oder Katzen verhindern. Keinen Müll in der Nähe der Stallungen ansammeln, um nicht Lebensräume für Ungeziefer zu schaffen – Stallumgebung entrümpeln.
4. Personenverkehr: nicht unnötig vielen Personen Zutritt zu den Stallungen gewähren. Saubere Overalls und Stiefel für betriebsfremde Personen bereithalten.

So reduzieren Sie die Salmonellen und erschweren ihre Verbreitung im Betrieb

5. Reinigung und Desinfektion: unmittelbar nach jeder Ausstellung, gründliche Reinigung und Desinfektion. Benutzte Tierwege, Treibebretter, Tierwaagen, Verloaderampen und Transportfahrzeuge müssen ebenfalls gereinigt und desinfiziert werden. Denken Sie auch an die nicht sichtbaren Staubschichten in Lüftungskanälen.
6. Abteile/Ställe: unbedingt konsequent im Rein-Raus-Verfahren -- Abferkelungen, Aufzuchtställe und Mastabteile – arbeiten.

7. „Pig-Mixing“: vermeiden Sie das betriebsinterne Vermischen von Schweinen wenn immer möglich. Verändern Sie Ihr System, wenn Sie das Vermischen von Schweinen dadurch reduzieren können. Keine zurückgebliebenen Ferkel zu jüngeren Tieren setzen – *Einbahnstraßensystem*
8. Eintragsquellen: Auf dem Betrieb durch eine umfangreiche Probenentnahme (mit feuchten Papiertüchern) mögliche Salmonelleneintragsquellen feststellen und ausschalten.
9. Achtung bei Haltung von unterschiedlichen Nutztierarten auf dem Betrieb (Rinder, Geflügel):
Keine Gerätschaften ohne vorherige Reinigung und Desinfektion tierartübergreifend verwenden.
10. Gerätschaften/Werkzeuge: Jede Tiergruppe sollte eine eigene Ausrüstung haben. Wenn Geräte wie z.B. Werkzeug, Schubkarre, Treibebrett, Spritze und Transportbehältnisse jeglicher Art geteilt werden, sind sie zwischen den Gruppen zu reinigen und zu desinfizieren. Neue Kanülen für jede Tiergruppe verwenden!
11. Wasser: Nach jeder Ausstellung das Wassersystem reinigen und desinfizieren und unmittelbar vor dem Einstellen an jedem Buchtenwassernippel das abgestandene Tränkwasser ablassen. Bei der Installation der Wasserleitungen einen Endhahn zur vollständigen Wasserentleerung vorsehen.
12. Arbeitsabläufe: Beginnen Sie beim Füttern immer bei den jüngsten und enden Sie bei den ältesten Tieren des Betriebes – *Einbahnstraßensystem*. Am Ende der Arbeiten müssen Sie die Stiefel und Ihre Hände reinigen und desinfizieren.
13. Personalhygiene: Bitte ein Handwaschbecken mit Seife und Handtuch für das Stallpersonal bereitstellen. Bitte besondere Vorsicht walten lassen, wenn eine betreuende Person unter Durchfall (Salmonellen?) leidet. Zwischen den einzelnen Altersgruppen die Stiefel reinigen und desinfizieren.

So unterstützen Sie die Schweine gegen eine Salmonelleninfektion

14. Futter: Wechseln Sie von pelletiertem auf gröber geschrotetes mehlartiges Futter oder (fermentiertes) Flüssigfutter. Erhöhen Sie den Gersteanteil in der Futterration auf mindestens 40 %. Versetzen sie das Futter zusätzlich mit Futtersäure, bzw. verabreichen sie regelmäßig Säuren über das Tränkwasser. Bewährt hat sich z.B. eine Kombination aus Ameisen- und Propionsäure. Über eine zusätzliche Verkapselung kann deren Wirkung verstärkt werden. Reinigen und desinfizieren Sie mindestens einmal jährlich die Futtersilos von innen.

15. Antibiotikaeinsatz: Betriebe, die unter einer klinisch manifesten Ileitis (PIA) leiden und diese mit einem grampositiv wirkendem Antibiotikum wie z.B. Tylosin oder Tiamulin kontrollieren, können ihre Ferkel mit einem Ileitis-Impfstoff schutzimpfen, um die salmonellenbegünstigende Antibiotikamethapylaxe auszusetzen.
16. Immunisierung: Beim Vorliegen einer Salmonella typhimurium- oder Salmonella cholerae suis-Infektion auf dem Betrieb besteht die Möglichkeit einer aktiven Immunisierung von Sauen und Ferkeln. Eine serovar-übergreifende Kreuzimmunität gegenüber anderen Salmonellen wird jedoch nicht ausgebildet. Auch bei einer erfolgten Salmonellen-Schutzimpfung sind die oben beschriebenen Hygienemaßnahmen für eine erfolgreiche Reduzierung unerlässlich.
17. Achtung: Beim Vorliegen einer nicht klinischen Salmonellose (latente Infektion) auf dem Betrieb, kann die Durchführung einer oralen Antibiotikabehandlung einen Salmonellenausbruch zur Folge haben.

Quelle: LVL Lebensmittel- und Veterinärlabor GmbH